

# Gemeindebrief

Pfarrsprengel Rostocker Heide

Bentwisch-Volkenshagen,  
Blankenhagen, Graal-Müritz  
und Rövershagen

September bis November 2024



- 
- 3 Angedacht  
Anna von Roenne
  - 5 Herbstgesang  
Andreas Schwilge
  - 6 Sprengelausflug  
Kloster Stift Heiligengrabe
  - 8 Gemeindeleben  
Besuchsdienstgruppe in Graal-Müritz
  - 10 Sprengelkinderkogge
  - 12 Von Ort zu Ort – Graal-Müritz
  - 14 Von Ort zu Ort – Rövershagen
  - 16 Unsere Gottesdienste
  - 18 Von Ort zu Ort – Blankenhagen
  - 20 Von Ort zu Ort – Bentwisch-Volkenshagen
  - 22 Gemeindeleben  
Erntedankfest
  - 24 Gemeindeleben  
St. Martin im Sprengel
  - 25 Musik und Me(e)hr
  - 26 Historisches  
Das Fürstenbild in der Lukaskirche  
Hans Eggert
  - 28 Rückblick
  - 31 Aus unseren Kirchenbüchern
  - 32 Kontakte und Impressum

## Einen neuen Aufbruch wagen

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“  
(Gen 12,2)

Diesen Vers habe ich mir vor vielen Jahren als Konfirmations-spruch ausgesucht. Die Vorstellung, dass Gott sich mir zuwendet, um mich zu segnen, fühlt sich an wie ein warmer Lichtstrom. Wenn er mich erfüllt, gibt er nicht nur mir selbst Licht und Wärme, sondern ermöglicht es mir auch, dies an andere weiterzugeben - selbst Segen zu sein.

Ich wusste damals wenig über den biblischen Kontext dieser Verse. Eigentlich heißen sie nämlich so:

„Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. (..) Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran zog.“ (Gen 12, 1-4)

Als Gott sich hier an Abram wendet, wissen wir nicht mehr von ihm, als dass er einer von drei Söhnen Terachs ist und mit Sarai verheiratet. Gottes Ansprache kommt für ihn aus heiterem Himmel – und er ist 75 Jahre alt.

Als ich 49 war, hörte ich einen Dialog-Vortrag zweier kluger Jesuiten zum Umgang des Christentums mit Armut – und war begeistert. Als ich nach Hause fuhr, fragte ich mich, ob und wie ich mich viel öfter mit so engagierten Menschen über so dringende Fragen austauschen könnte. So entstand mein Wunsch, Theologie zu studieren. Den ich den folgenden Jahren in die Tat umgesetzt habe, gemeinsam mit anderen, genau wie Abram, „Spätberufenen“ unterschiedlichen Alters und aus ganz vielen Berufssparten. Ich bin dankbar dafür, dass es inzwischen in Deutschland mehrere Universitäten gibt, die dies ermöglichen. Was sicher kein Zufall ist, denn unsere Kirchen brauchen Menschen, denen ihr Glaube so wichtig ist, dass sie tiefer einsteigen und ihn mit anderen teilen möchten.

Kurz vor der Corona-Krise schloss ich mein Studium ab, meine Tochter machte Abitur und mein Mann und ich entschieden, in unser Großfamiliendomizil nach Mecklenburg zu ziehen. Ich bewarb mich bei der Nordkirche um ein Vikariat im Ehrenamt und bekam zunächst eine Zusage. Die wurde jedoch, kurz bevor es losgehen sollte, zurückgezogen. Man habe mein Geburtsdatum übersehen.

Laut des neuen Kirchengesetzes sei das Höchstalter beim Antritt eines Vikariats im Ehrenamt 45. Was für eine Enttäuschung! Warum fiel mir in dem Gespräch mit dem zuständigen Herrn bloß nicht Abrams Alter bei seiner Berufung ein, denke ich heute. Dieser riet mir, mich für eine Prädikant\*innenausbildung anzumelden – nur waren die Plätze für die kommenden drei Jahre schon vergeben. Ich schrieb also an den zuständigen Kirchenausschuss und schlug vor, mich ob meines abgeschlossenen Theologiestudiums eine verkürzte Ausbildung 'on the job' beim Pastor der Rostocker Heiligengeistkirche machen zu lassen. Der Vorschlag wurde angenommen. Das letzte Jahr über hielt ich also, in enger Absprache mit Pastor Krämer, mehrere Gottesdienste in der Heiligengeistkirche und, in Absprache mit Pastor Haack, auch in Bentwisch und Volkenshagen. Anfang Juni dieses Jahres segneten mich Bischof Jeremias und Propst Fey in einem feierlichen Gottesdienst in Heiligengeist ein und beauftragten mich zur Prädikantin. Darüber bin ich froh und dankbar.

Das Thema des Gottesdienstes war 'Aufbruch wagen', und Bischof Jeremias sagte, dass dies doch sehr treffend sei. Dies habe ich auch so empfunden – und an eine andere Bibelstelle gedacht, die mir wichtig ist: Im Morgenrauen ringt Jakob mit einem Wesen, das wohl Gott ist, und trägt eine verrenkte Hüfte davon. Aber er lässt nicht locker und spricht:

„Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“ (Gen 32,27). Und tatsächlich: Gott segnet ihn und gibt ihm einen neuen Namen.

Ob mit 15, 35, 55 oder 75 – für neue Aufbrüche ist es nie zu spät. Ich bin überzeugt, dass unsere Kirche gerufen ist, einen neuen Aufbruch zu wagen. Mit Jung und Alt. Und dass wir nicht locker lassen sollten beim Glauben daran, dass wir dafür alle Gottes Segen haben.

Anna von Roenne, Juli 2024 in Poppendorf



Anna von Roennes Einführung in der Heilig Geist-Kirche in Rostock mit Bischof Tilman Jeremias; Foto: Franz von Roenne

## Herbstgesang

Die dritte Zeit  
in jedem Jahr  
nicht minder gar  
als andre mich erfreut:  
Sie kommet aufgezo-gen,  
wann Storch und Schwalb entflo-gen,  
die Sonn der Waag nicht weit.

Jetzt bringt der Gart  
Viel guter Frucht,  
Die man gezücht  
Nach jedes Landes Art:  
Kohl, Rüben und Limonen,  
Pomrantzen und Citronen  
Und Kütten ungespart.

Der Birnen Last  
Die Äste bückt  
Und niederdrückt  
Bis zu der Erden fast:  
Die schönen Äpfel prangen  
Mit ihren roten Wangen,  
Erquicken manchen Gast.

Insonderheit  
Die edel Frucht  
Der Rebenzucht  
Wird flüssig dieser Zeit:  
Die Arbeit niemand schonet,  
Dieweil sie treulich lohnet  
Mit Lust und Nutzbarkeit.

Text: Andreas Schwilge (Zürich 1663)  
Musik: J.W. Simler (1605–1672)



## Auf ins Kloster!

Im vergangenen Jahr, genauer: am Sonntag vor dem Reformationsfest, standen Gemeindeglieder unseres Pfarrsprengels an der Sagsdorfer Brücke nahe Sternberg und lernten damit jenen Ort kennen, an dem die Weichen für die kirchliche Entwicklung Mecklenburgs in den vergangenen Jahrhunderten gestellt worden waren. Hier, auf freiem Feld, an der Brücke über die Warnow, tagte einst der Landtag mehrerer Mecklenburger Herrschaften.

Deren Protagonisten vertraten die Interessen der „Stände“ – Ritterchaft, Städte und Geistlichkeit – gegenüber den Landesherren. Es wurde über Steuern, Abgaben oder Grenzstreitigkeiten entschieden, am 20. Juni 1549 auch darüber, der Reformation in Mecklenburg Geltung zu verschaffen.

Der diesjährige „Reformationsausflug“ führt uns nun – am 3. November, dem Sonntag **nach** dem Reformationsfest – an einen Ort, dessen Historie weit über Luthers Thesenanschlag von 1517 zurückreicht, und der scheinbar am kirchlich „anderen Ufer“ liegt: in das Kloster Stift zu Heiligengrabe in der Prignitz.

Ein Kloster? Ja, und zwar ein Zisterzienserinnen-Kloster, das 1287 gegründet wurde – angeblich dort, wo sich der Legende nach eine der oft in die Welt gesetzten Hetz-Geschichten gegen Juden zugetragen haben soll: Ein Jude stiehlt eine Hostie, die zu bluten beginnt. Entsetzt vergräbt er das geschändete heilige Stück unter einem Galgen, wird dabei gestellt und hingerichtet. Die Heiliggrabkapelle steht seit 1512 an jener Stelle, ein beeindruckendes spätgotisches Bauwerk neben der Abtei, vormals ein gut besuchter Wallfahrtsort. Ein im Klostermuseum zu sehender Bilderzyklus zur Untat und ein 1521 bei Ludwig Dietz in Rostock in Niederdeutsch erschienener Druck sorgten für „Werbung“.

Ein Kloster also. In dem eine Äbtissin samt Konventualinnen lebt und arbeitet. Wie das Kloster Ribnitz ist es – übrigens nach zähem Widerstand der Nonnen – erst viele Jahre nach dem Thesenanschlag zu Wittenberg evangelisch geworden. Seither hatte es bis weit ins 19. Jahrhundert hinein eine – vergleichbar ebenfalls mit dem Kloster Ribnitz – alt-neue Aufgabe: unverheirateten Töchtern des Adels ein standesgemäßes Leben zu ermöglichen. Die „Damen-Häuser“ rings um die Heiligengraber Abtei und die Grabsteine auf dem Klosterfriedhof zeugen davon.



1847 kam auf Wunsch des preußischen Königs eine weitere Aufgabe hinzu: die bis zur Flucht der Stiftsdamen 1945 existierende „Erziehungsanstalt für Mädchen aus verarmten adeligen Familien“. Nachkriegs- und DDR-Zeit überstand das Stift beinahe unbeschadet. Zunächst diente es als Dienststelle der Roten Armee, anschließend hauchten ihm die Ortspfarrerin und spätere Äbtissin Ingeborg von Werthern gemeinsam mit den aus Oberschlesien geflohenen Friedenshort-Diakonissinnen neues Leben ein - als Waisenhaus. Daneben entstand eine Paramenten-Werkstatt, die bis zu zehn Frauen Arbeit gab und als Ausbildungsstätte bald einen guten Ruf genoss.

Doch bitte: All das und noch mehr aus Gegenwart und einer langen Geschichte tätigen Glaubens kann erfahren, wer mitkommt nach Heiligengrabe. Dort werden wir das tägliche Mittagsgebet und eine Führung durch die Klosteranlage erleben und nach dem Mittagessen zudem Gelegenheit haben, mit Äbtissin Dr. Ilsabe Alpermann ins Gespräch zu kommen.

Hans Eggert



Ziel unseres diesjährigen Gemeindeausflugs:  
Kloster Stift Heiligengrabe in der Prignitz.  
Foto: Kloster Stift Heiligengrabe

Ausflugskosten: 50 € (werden morgens im Bus eingesammelt)

#### Die Busabfahrten:

Gresenhorst: 8.30 Uhr

Blankenhagen: 8.40 Uhr

Rövershagen: 8.50 Uhr

Mönchhagen: 8.55 Uhr

Bentwisch (Hansecenter): 9 Uhr

Rückkehr gegen 18 Uhr.

Anmeldungen bei unserer Gemeindesekretärin Frau Baumann.

## Ein großer Schatz – Die Besuchsdienstgruppe in Graal-Müritz

Die Kirchengemeinde Graal-Müritz hat einen großen Schatz. Einen?, werden Sie fragen. Nein, natürlich hat diese Gemeinde viele Schätze: viele Gottesdienstbesucher von nah und fern, einen Chor und einen Posaunenchor, viele regelmäßige wöchentliche Angebote, eine frisch renovierte Kirche ... und eine Besuchsdienstgruppe, die ein besonderer Schatz ist. Wir sind zurzeit sieben Leute und besuchen Menschen aus der Gemeinde zu ihren runden Geburtstagen, dem 80., 85. und ab dem 90. Geburtstag jedes Jahr. Vierteljährlich treffen wir uns und tauschen uns darüber aus, was wir bei den Besuchen erlebt haben. Manchmal ist auch ein guter Rat wichtig oder ein Mitertragen schwieriger Situationen. Dabei bleibt alles in unserer Runde, denn wir sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Wir besprechen dann die nächsten Besuche für das kommende Vierteljahr. Jedes Mitglied übernimmt so viele Besuche, wie ihm oder ihr möglich sind.

Die Besuche bei unseren älteren Gemeindegliedern erfüllen und bereichern uns. Und es ist gut, wenn sich mehrere Menschen diese Aufgabe teilen, denn wenn man dort ist, merkt man bei den Besuchten deutlich die Freude und das Bedürfnis zu reden. Dann kehrt die Freude ins eigene Herz zurück und ich denke, es müssten viel mehr Besuche gemacht werden.



Foto: Besuchsdienstgruppe Graal-Müritz

In Blankenhagen hat sich schon eine kleine Besuchsdienstgruppe gefunden und auch in Bentwisch wird darüber nachgedacht.

Darum bitten wir Sie um Ihre Bereitschaft und Ihr Engagement, in unsere Gruppe zu kommen und sich auf Besuche einzulassen. Vielleicht findet ja der erste bei Ihren Nachbarn statt, von denen Sie gar nicht wussten, dass auch sie zur Kirchengemeinde gehören.

Wir können alle Menschen, die bereit sind, Besuche zu übernehmen, nur dazu ermutigen. Auch wenn sich erst eine kleine Gruppe neu finden muss, Sie werden es auch erfahren: Es ist ein Schatz für alle und die Bibel sagt:

„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“

Matthäus 6,21

Heidrun Kuprat

### **Hier nun einige Berichte über unseren Besuchsdienst in Graal-Müritz.**

Im Vierteljahr haben wir so um die sechs bis acht Besuche, da wir eine Gruppe von fleißigen Besucherinnen und Besuchern sind.

Ja, Graal-Müritz hat viele ältere Mitbürger, es gibt drei Alters- und Pflegeheime und das Servicewohnen in Graal-Müritz vom ASB. Unsere letzten Besuche waren bei fünf Menschen über 90 Jahre – an der Ostsee kann man alt werden.

Uns ist es wichtig, dass auch die Gemeindemitglieder besucht werden, denen es nicht mehr möglich ist, zum Gottesdienst oder den anderen Veranstaltungen unserer Lukaskirche zu kommen. Vorab: Es gibt fast nur positive Erfahrungen!

Dann fangen wir mit der Begegnung an, die wir nicht so schnell vergessen werden.

Am Gartenzaun erwischten wir einen Mann, den wir besuchen wollten zu einem runden Geburtstag. Mit freundlichen Worten sprachen wir ihn an: „Wir kommen von der Lukaskirche Graal-Müritz“. Die Antwort war: „Was ist das denn für ein Verein?“

„Das ist die Evangelische Kirchengemeinde“ „Davon weiß ich nichts.“ Unseren kleinen Gruß zu seinem Geburtstag sind wir los geworden und wussten jetzt, manche Leute zahlen Kirchensteuern und wissen es nicht oder können sich nicht erinnern, dass sie Mitglieder der Evangelischen Kirche sind.

Aber das war ein einmaliges Erlebnis.

Oft werden wir sehr herzlich empfangen und auch meist in das Haus oder die Wohnung hineingebeten. Auch in den Pflegeheimen freut man sich über einen persönlichen Besuch mit einer Blume und etwas zum Lesen mit der guten Botschaft.

Oft leben die älteren Menschen allein – auch die über 90jährigen – darüber sind wir oft erstaunt. Torte, Sekt und Treffen der Bürgermeisterin sind nur angenehme Nebensächlichkeiten. Die Lebensberichte von früher sind interessant und es gibt auch Tränen vor Freude oder auch vor Traurigkeit.

Gute Schulungen von professionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirche gibt es in Güstrow im Haus der Kirche. Auch das ist eine fröhliche und gute Gemeinschaft.

Für dieses Ehrenamt braucht man ein feines Gespür, ein freundliches Lächeln, ein offenes Ohr und etwas Zeit.

Frank und Simone Zühlke aus Graal-Müritz



## Liebe Kinder,

ihr seid wieder herzlich zu den wöchentlichen Kinderkreisen eingeladen!

### Für die Kinder der Klassen 1 bis 6:

**Bentwisch** jeden Montag um 15 Uhr in der Pfarrscheune;

**Rövershagen** jeden Dienstag um 15 Uhr im Pfarrhaus;

10. September: Wir spielen mit Orffschen Musikinstrumenten

08. Oktober: Wir spielen eine Geschichte mit verschiedenen Rollen

05. November: St. Martin mal anders

**Graal-Müritz** jeden Donnerstag um 15 Uhr Theatergruppe im Gemeindehaus

**Blankenhagen** am Samstag, 19. Oktober und 16. November um 10 Uhr im Gemeinderaum

In Graal-Müritz sind alle Familien zum Beginn des neuen Schuljahrs am 13. September um 18 Uhr zu einem Abend am Feuer eingeladen. Wir sind zu Gast in der katholischen Familienferienstätte Sankt Ursula.

### Kino für Kinder:

**Bentwisch:** Mittwoch, 25. September und 27. November um 15 Uhr

**Rövershagen:** Dienstag, 17. September, 15. Oktober und 19. November um 15 Uhr

**Graal-Müritz:** Mittwoch, 20. November um 15 Uhr

**Blankenhagen:** Mittwoch, 18. September und 06. November um 15 Uhr

Herzliche Einladung zu den **Familiengottesdiensten** zum Erntedankfest am 29. September in Bentwisch und am 13. Oktober in Rövershagen, jeweils um 10 Uhr.

Herzliche Einladung zum **Weihnachtsbastelnachmittag** für alle Familien im Sprengel am Samstag, dem 16. November von 14 bis 16 Uhr im Gemeindehaus „Pniel“ in Graal-Müritz.



Die neue Spielecke in der Bentwischer Kirche  
Foto: Heidrun Kuprat

## Geschichte zu Erntedank

Jonas war in die 2. Klasse gekommen. Er ging gern in die Schule. Er ging auch gern ab und zu mit seinen Eltern sonntags in die Kirche. Dort konnte man hinten in der Kindercke spielen oder basteln. Und Jonas mochte es, wenn die große Orgel spielte. Dann wackelte manchmal der Fußboden ein bisschen.

Aber Jonas war auch gern im Garten. Dort hatte er ein kleines Blumenbeet und vor allem seinen Kirschbaum. Die Süßkirschen waren sooo lecker und er konnte sie immer gleich vom Baum weg naschen.

Den Baum hatte Jonas mit seinem Vater gepflanzt als er noch ganz klein war. Jonas schaute sich gern die Fotos an, die Mama damals gemacht hatte. Und jedes Jahr wurde der Baum größer und dicker.

Doch in diesem Jahr war alles anders. Der Baum hatte so schön geblüht, aber dann hatte es plötzlich noch mal nachts Frost gegeben und die Blüten waren erfroren. Vergeblich wartete Jonas auf die leckeren Kirschen, es waren keine da.

„Dieses Jahr komme ich nicht mit zum Erntedankfest in die Kirche“, sagte Jonas zu seiner Mutter, „ich habe ja nichts geerntet.“ „Überleg es dir noch mal“, meinte sie. Aber Jonas ging nicht mit in die Kirche.

Im folgenden Frühjahr blühte der Kirschbaum wieder so schön. Auch dieses Jahr kam noch mal Frost, aber nicht so heftig. Die Blüten überlebten und es gab so viele Kirschen wie noch nie. Jonas konnte gar nicht so viel essen, und deshalb verschenkte er Kirschen an seinen Freund Tom, der keinen Kirschbaum zu Hause hatte. Als das Erntedankfest kam, waren alle Kirschen längst aufgeessen. Jonas ging wieder mit seinen Eltern in die Kirche und nahm einen schönen Blumenstrauß von seinem Blumenbeet mit. „Weißt du“, sagte er zu seiner Mutter, „in diesem Jahr habe ich ganz viele Kirschen geerntet und sogar Tom noch welche abgegeben. Aber Gott hat mir noch viel mehr geschenkt als nur die Kirschen. Diese schönen Blumen hier will ich ihm als Dank bringen. Ob Gott mir noch böse ist, weil ich letztes Jahr nicht mitgekommen bin?“

„Aber nein, Gott ist doch dein Freund“, sagte die Mutter und zwinkerte Jonas zu.

Heidrun Kuprat

**Gottesdienste im Pflegeheim Lindenhof** mit Pastor Gunkel  
um 9.30 Uhr am 11. September, 09. Oktober und 13. November

**Gottesdienste im Pflegeheim Strandperle** mit Pastor Gunkel  
um 10.30 Uhr am 11. September, 09. Oktober und 13. November

**Themenfrühstück** jeden ersten Montag im Monat von 9 bis 11 Uhr  
im Gemeindehaus Pniel mit Heidrun Kuprat  
02. September mit Herrn Schulz: „Wie schütze ich mich vor dem  
Enkeltrick und Co.“  
07. Oktober mit Herrn Nickel: „Wasserwehr“  
04. November mit Frau Zühlke: „Meditatorin in der Schule“

#### Besuchsdienstkreis

Wir treffen uns am 19. September um 13.30 Uhr

**Kochbrise** einmal im Monat, freitags von 16 bis 19 Uhr  
27. September, 11. Oktober und 15. November  
Doris Ohnesorge lädt ein zum gemeinsamen Kochen und Essen,  
kombiniert mit Hinweisen auf die Wirkung der Nahrungsmittel im  
Körper.  
Kosten: 10 €,  
Kontakt und Anmeldung bitte unter: 038206/14572

**Kunterbunt-Chor** jeden Dienstag um 16.15 Uhr im Gemeindehaus  
Pniel

Pop, Rock, Gospel, Spirituals, heilsames Singen – ein bunter Mix aus  
Genres und Sänger\*innen. Mehr Infos und die genauen Termine gibt's  
bei Malika Kramer unter 01575 0604516.

**Klangreise** jeden Donnerstag um 18 Uhr im Gemeindehaus Pniel  
Am ersten Donnerstag im Monat wechseln sich Ausdruckstanz und  
gemeinsames Musizieren ab.  
Infos bei Malika Kramer unter 01575 0604516.

**Trommelworkshop** jeden letzten Sonnabend im Monat um 18 Uhr im  
Gemeindehaus Pniel  
28. September, 26. Oktober und 30. November  
Die Einheit von Leib und Seele erfahren beim gemeinsamen Trom-  
meln. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.  
Infos bei Malika Kramer unter 01575/0604516.



@lukaskircheGraalmueritz



@lukaskirche\_graal\_mueritz

**Ostseeadeln** jeden Montag ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus Pniel  
In gemütlicher Runde Handarbeiten und Erfahrungen austauschen

**Café Pniel** jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus oder  
Gemeindehausgarten Pniel

**Posaunenchor** jeden Dienstag um 18 Uhr im Gemeindehaus Pniel  
Kontakt: [posaunenchor@kirche-graal-mueritz.de](mailto:posaunenchor@kirche-graal-mueritz.de)

**Kirchenchor** jeden Freitag um 14.15 Uhr im Gemeindehaus Pniel  
Klassische Kirchenchorarbeit unter der Leitung von Dmitry Krasilnikov

## Kirchengemeinderatswahl

Das Beratungsgremium mit dem vakanzvertretenden Pastor Stefan Haack, das nach dem Rücktritt des Kirchengemeinderats momentan die Kirchengemeinde Graal-Müritz leitet, hat per Wahlbeschluss die Wahl des neuen Kirchengemeinderats für den 1. Advent (01. Dezember 2024) geplant. Derzeit läuft die Kandidatensuche.

## Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem 1. Juli habe ich einen Vertretungsdienst bei Ihnen, hauptsächlich in der Kirchengemeinde Graal-Müritz, übernommen. Mein Name ist Sebastian Gunkel und ich bin Pastor der Slütergemeinde Rostock. Zusammen mit meiner Familie wohne ich im Slüterhaus in Dierkow. Gemeinsam mit Pastor Haack bilde ich das Vakanz-Team für die Zeit bis zur Wiederbesetzung der Pfarrstelle in Ihrem Sprengel. Zu meinen Aufgaben gehören die Gottesdienste in den Pflegeheimen Graal-Müritz und Rövershagen, Gottesdienste an einem Sonntag im Monat und die Betreuung bei Trauerfeiern, Taufen sowie (Jubel-)Hochzeiten in Graal-Müritz.

Ich freue mich darauf, Sie bei den verschiedenen Anlässen in der nächsten Zeit zu begleiten. Melden Sie sich gern bei mir.

Sie erreichen mich unter:

Tel.: 0381/ 697350

Mobil: 0176/ 21980313

Mail: [sebastian.gunkel@elkm.de](mailto:sebastian.gunkel@elkm.de)

instagram: [slueter\\_pastor\\_rostock](https://www.instagram.com/slueter_pastor_rostock)

Ihr Pastor Sebastian Gunkel



Pastor Sebastian Gunkel  
Foto: privat



## Von Ort zu Ort

Unsere Gottesdienste im Pflegeheim auf der Tenne  
mit Pastor Gunkel

um 10 Uhr am 17. September, 15. Oktober und 12. November

Seniorenachmittag mit der örtlichen Gemeinde im Pfarrhaus  
jeden dritten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr  
am 18. September, 16. Oktober und 20. November

Offen für alle – wir singen, reden miteinander, hören Themenvorträge,  
Musik, Gedichte, trinken Kaffee und essen selbst gebackenen Kuchen.  
Wer noch nie da war, aber Interesse hat ist herzlich Willkommen.  
Auskunft gibt es bei Dagmar Koll unter 038202/29360.

Pfarrhausmäuse alle 14 Tage, freitags von 9.30 bis 11.30 Uhr  
im Gemeindesaal; 07. Juni, 21. Juni usw.

Krabbelgruppe für Kinder vor dem KITA-Alter und Frühstück für die  
Eltern. Bitte fragt für die „Mäusegruppe“ bei Louisa Böttcher unter  
0176/67232736 nach, wenn ihr Interesse habt und Auskunft braucht.



Kirche Rövershagen, Foto: Christina Petersen



## Mittwochs-Café von 14 bis 16 Uhr

Hereinspaziert zu unserem offenen Café. Neben selbstgebackenem Kuchen, frischem Kaffee aus Omas Kaffeekanne, unserem hausgemachten Paradiesgarten-Apfelsaft und manchmal auch einem Eierlikör gibt es viel zu erzählen. Gesungen wird auch oft. Und gespielt. Wir machen uns gemeinsam einen bunten Nachmittag. Am dritten Mittwoch im Monat zusammen mit der Kirchengemeinde beim Gemeindenachmittag.

## Café Tante Anne

Freitags 10:00-12:00 Frühstückszeit

Sonntags 14:00-17:00 Kaffee, Kuchen & mehr

Bagels, Cappuccino, Müsli oder Ei zum Frühstück, ein Stück selbstgemachten Kuchen oder Torte zum Kaffee – Tante Anne hat in ihrem Café noch viel mehr zu bieten. Sie ist für Sie da! Und hört zu! Denn darum geht's uns hier eigentlich: dass wir einander begegnen und ins Gespräch kommen. Natürlich nur, wer mag. Alle anderen können auch einfach essen und trinken. Herzlich willkommen!

## Die lange Kulturwoche – geht weiter

### Zusammenkommen – machen wir was draus!

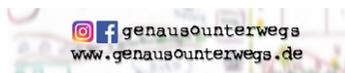
So unser Motto in diesem Jahr und wir machen noch zweimal was draus – bei unseren mittlerweile sehr beliebten Wohnzimmerkonzerten. Ein Musiker, live und meistens unplugged, ein Wohnzimmer voll Zuschauern und wir kommen miteinander und mit den Künstler:innen ins Gespräch. Wir konsumieren nicht nur Kultur und Getränke, sondern wir tauschen uns aus und lernen uns kennen. So geht Wohnzimmerkonzert bei uns. Kommt wieder oder kommt ganz neu – wir freuen uns darauf am:

## Freitag, 11. Oktober um 19 Uhr in Stube oder Salon mit RIKE

Von Güstrow über Barcelona nach Marokko und dann zu uns ... vom Akkordeon zur Gitarre und direkt in unsere Stube – wir sind sicher, Rike hat uns viel zu erzählen und weckt Fernweh in uns.

## Freitag, 22. November 19 Uhr in Stube oder Salon

Wir sind selbst noch gespannt, wer uns bis dahin als Künstler begegnet.



## Unsere Gottesdienste

<i>Gottesdienste</i>	<i>Bentwisch</i>	<i>Blankenhagen</i>	<i>Dä...</i>
01. September 2024 14. Sonntag n. Trinitatis		9.30 Uhr	
08. September 2024 15. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr		9.30
15. September 2024 16. Sonntag n. Trinitatis			
22. September 2024 17. Sonntag n. Trinitatis		9.30 Uhr	
29. September 2024 Michaelis Tag des Erzengels Michael und aller Engel	11 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit anschließendem Kirchenkaffee Heidrun Kuprat		
06. Oktober 2024 Erntedank	<b>11 Uhr Erntedank in Poppendorf mit einem Gottesdienst im Musenst</b>		
13. Oktober 2024 20. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr AM 50-jähriges Konfirmationsjubiläum		9.30
20. Oktober 2024 21. Sonntag n. Trinitatis		9.30 Uhr AM	
27. Oktober 2024 22. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr Pastor i.R. Kaiser		
31. Oktober 2024 Reformationstag		<b>11 Uhr Spre Pred mit anschließendem M</b>	
03. November 2024 23. Sonntag n. Trinitatis			
10. November 2024 Drittletzter Sonntag des Kirchenjahrs	11 Uhr Pastor i.R. Kaiser	9.30 Uhr	
17. November 2024 Vorletzter Sonntag des Kirchen- jahrs / Volkstrauertag			9.30 mit de der E
20. November 2024 Buß- und Bettag			
24. November 2024 Toten- und Ewigkeits- sonntag	11 Uhr AM mit dem Gedächtnis der Ent- schlafenen	9.30 Uhr AM mit dem Gedächtnis der Entschlafenen	

<i>Wiesenburg</i>	<i>Graal-Müritz</i>	<i>Rövershagen</i>	<i>Volkenshagen</i>
	10 Uhr Pastor i.R. Puttkammer		10 Uhr Prädikantin A. v. Roenne
10 Uhr	10 Uhr AM Pastor i.R. Schröter		
	10 Uhr Prädikant Jördens	10 Uhr AM	
	10 Uhr AM Pastor Gunkel		11 Uhr
	10 Uhr	14 Uhr Waldgottesdienst Treffpunkt: Parkplatz Köhlerhof, mit Picknik Pastorin Gladisch	
10 Uhr AM	10 Uhr AM Pastor i.R. Puttkammer	11 Uhr Erntedank in Poppendorf mit Gottesdienst im Musenstall	
10 Uhr	10 Uhr Pastor i.R. Schröter	10 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit anschließendem Kirchenkaffee Heidrun Kuprat	
	10 Uhr Trädikant Jördens		11 Uhr Pastor i.R. Dümmel
	10.30 Uhr AM Pastor Gunkel		
Waldgottesdienst in Volkenshagen mit: Dr. Matthias Kleiminger Mittagsimbiss und fröhlichem Beisammensein			
	10 Uhr Pastor i.R. Puttkammer		
	10 Uhr AM Pastor i.R. Schröter		
10 Uhr AM mit dem Gedächtnis der Entschlafenen	10 Uhr Pastor Gunkel		11 Uhr AM mit dem Gedächtnis der Entschlafenen
	19 Uhr Pastor Gunkel		
	10 Uhr AM mit dem Gedächtnis der- Entschlafenen Prädikant Jördens	10 Uhr AM mit dem Gedächtnis der Entschlafenen Prädikantin A. v. Roenne	

### Offene Kirche Blankenhagen und Dänschenburg

Das hat sich schon herumgesprochen: Die Blankenhäger Kirche ist an jedem Tag für Besucher geöffnet. Und viele nehmen die Einladung dankend an. Was für ein herrlicher Raum! Man kann still werden, singen, beten, den Blick kreisen lassen. Versuchen Sie es mal. Tut gut!

Im Juli und August gab es übrigens einen guten Grund mehr, in die Blankenhäger Kirche einzukehren. Der NABU hatte uns eine Fotoausstellung mit sehr besonderen Insektenaufnahmen angeboten, für die Mathias Kröger eine ganze Serie an Stellwänden gebaut hatte. DANKE!

Auch die kleine feine Dänschenburger

Kirche kann weiterhin tagsüber besucht werden. (Bitte die Tür mit ein bisschen Kraft drücken!)

An beiden Orten lohnt auch ein Gang über den wunderbar gepflegten Friedhof.



Blankenhagen  
Foto: Stefan Haack

### Frauenkreis Blankenhagen

Immer am zweiten Mittwoch im Monat im Pfarrhaus (Ausnahmen sind möglich!). Die Treffen beginnen seit einiger Zeit um 15 Uhr, damit auch Berufstätige noch dazustoßen können. Es wird viel gesungen und noch mehr gelacht. Kommen Sie vorbei! Und auch Männer sind natürlich willkommen.

14. September, 09. Oktober und 13. November

### Seniorentreff Gresenhorst

Der Seniorentreff wird im Herbst probeweise zu einem Seniorenfrühstück.

Am Dienstag, 10. September geht es los: Von 9 bis 11 Uhr sind wir zusammen. Es wird natürlich gegessen und getrunken, gesungen und ein kleines Thema bedacht.

Und der Beginn ist ja immer eine nun morgendliche Andacht.

Die weiteren Termine: 08. Oktober und 12. November

Und: Sollte uns das „Frühstücks“-Modell nicht überzeugen, gehen wir im Advent wieder auf den Nachmittag auf.



## Konfirmand\*innen

Im September beginnt auch das neue Konfirmand\*innenjahr. Die Konfirmand\*innen unseres Sprengels werden sich zukünftig in zwei Gruppen (Vor und Hauptkonfirmand\*innen) 14-tägig in Rövershagen treffen. Zu Beginn gibt es ein Vortreffen mit den Konfis und ihren Eltern, wo alles miteinander durchgesprochen wird. Dazu werden die jungen Leute, die uns bekannt sind, schriftlich eingeladen. Wer nicht zu einer unserer Kirchengemeinden gehört, aber im richtigen Alter ist (12 bis 14 Jahre / 7. und 8. Klasse) und Lust hat hineinzuschauen, der melde sich im Gemeindebüro.

Ein Höhepunkt des Konfirmand\*innenjahrs wird gewiss das Konfirmand\*innenwochenende in Berlin.

Gleich zu Beginn sind unsere Gemeinden eingeladen zur Konfinacht in der Rostocker Petrikirche (13./14. September). „Leicht entflammbar“, so ist das Event betitelt.

## Sprengelgottesdienst

am 31. Oktober um 11 Uhr in Volkenshagen. Nähere Informationen gibt es auf Seite 21 dieses Briefs.

## Sprengelausflug

am 3. November in das Kloster Stift Heiligengrabe in der Prignitz  
Nähere Informationen gibt es auf den Seiten 6 und 7 dieses Briefs.



Fotoausstellung des NABU im Chorraum der Blankenhäger Kirche  
Foto: Stefan Haack

### Offene Kirche

Immer, wenn das Gemeindebüro besetzt ist (wieder ab Juli), ist die schöne Bentwischer Kirche geöffnet. Also: Einfach probieren und eintreten in den herrlichen Raum, der einlädt zum Schauen, Stillesein, Nachdenken, Beten, Singen. Die Kirche gehört allen. Willkommen! Wer die Volkenshäger Kirche besuchen möchte – der Besuch lohnt unbedingt! –, der melde sich im Pfarrbüro.

### Friedensläuten und Friedensgebet

Immer dienstags um 18 Uhr rufen die Glocken zum stillen Gebet um Recht, Gerechtigkeit und Frieden.

An jedem letzten Dienstag im Monat wird zusätzlich zu einem 15minütigen Friedensgebet in die Kirche eingeladen.

24. September, 29. Oktober und 26. November

### Seniorenkreis Volkenshagen

am 2. Dienstag im Monat um 14 Uhr in der Winterkirche

10. September, 08. Oktober und 12. November

### Singkreis Bentwisch

mittwochs von 19.30 bis 21.00 Uhr, Pfarrscheune Bentwisch

Gesungen werden geistliche Lieder, Kanons und auch Volkslieder. Männer sind sehr willkommen. Notenkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Die Leitung hat Claudia Wolf.

Am 13. Oktober bestreitet der Chor das Konzert zur Jubelkonfirmation (siehe Musik und Me(h)r)



Foto: Astrid Gosch

### Hofcafé in Bentwisch

Bevor das Hofcafé im November pausiert, gibt es noch zwei herbstliche Termine. Im September könnte es durchaus noch möglich sein, den Kaffeetisch unter der großen Birke auf dem Pfarrhof zu decken. 11. September und 09. Oktober

### Konfirmand\*innenunterricht

Alle Informationen hierzu gibt es auf S. 19

# Bentwisch-Volkenshagen

## Erntedank in Poppendorf

am 06. Oktober um 11 Uhr (siehe dazu S. 24)

## Gemeindefest 2024 (siehe dazu S. 19)

### Jubelkonfirmation am 13. Oktober in Bentwisch und Volkenshagen

Nachdem wir im letzten Jahr das Fest hatten absagen müssen, weil sich nur sehr wenige angemeldet hatten, können wir diesmal freudig verkünden: Das Fest am 13.10. kann stattfinden! Der erste Teil des Festprogramms findet in Bentwisch statt: 10 Uhr beginnt der Festgottesdienst, anschließend kehrt die Festgesellschaft in die „Neue Eiche“ zum Mittagessen ein.

Dann steigen wir in die Autos und fahren nach Volkenshagen, wo um 14 Uhr ein Konzert mit dem Bentwischer Singkreis und dem Flöten- „Trio del mare“ beginnt. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen, und auch das festliche Kaffeetrinken öffnen wir für alle.

Wer würde dafür einen Kuchen backen?

Die Anmeldefrist endete am 15. Juli. Wer aber gern noch dazukommen möchte, melde sich umgehend im Gemeindebüro und lasse uns auch das Anmeldeformular zukommen.

### Sprengelgottesdienst am 31. Oktober in Volkenshagen

In Volkenshagen kann man nicht nur wunderbar Gottesdienst feiern. Die Toiletten, die Küchenzeile und die Winterkirche auf zwei Etagen bieten allerbeste Voraussetzungen für Feste und Events. Nach dem Gottesdienst, in dem uns – darauf dürfen wir uns freuen – der frühere Rostocker Landessuperintendent Matthias Kleiminger (heute in Doberan zu Hause) die Predigt halten wird, sind wir eingeladen zum fröhlichen Beisammensein bei leckerem Essen. Den Mittagstisch wollen wir gemeinsam bestücken. Die Bentwisch-Volkenshäger Gastgeber besorgen die Getränke aller Art und Steffen Ehlert, unser Kirchenältester, bringt seinen Grill mit. Und wir freuen uns über kulinarische Köstlichkeiten in süß und deftig von Ihnen!

Das Team der Gemeindebriefverteilenden hat zuletzt Zuwachs bekommen. Danke! Aktuell suchen wir aber noch Leute, die Lust haben in Klein Kussewitz, Poppendorf (Am Mühlbachtal), Volkenshagen (unteres Dorf), spazieren zu gehen und dabei unsere Gemeindebriefe zu verteilen. Wer würde unser Team verstärken? Meldet Euch im Pfarrbüro!





## Erntedank

„Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.“ 1. Tim. 4,4+5

Erntedank ist ganz schön in Vergessenheit geraten. Vor – sagen wir – 90 Jahren war Erntedank ein Ereignis hierzulande. Auf den Gütern (und sicher auch in den Bauerndörfern) wurden große Umzüge veranstaltet, mit der Erntekrone vorneweg. Immer mit dabei: Ein Gottesdienst. In DDR-Zeiten gab es dann die berühmt-berüchtigten (weil alkohollastigen) LPG-Erntefeste\*. In der mecklenburgischen Provinz waren die Erntedankgottesdienste bis weit in die Nachwendezeit noch echte Höhepunkte, das vierte große Fest im Kirchenjahr. Die Kirchen wurden wunderbar geschmückt, die Gaben anschließend dorthin gebracht, wo man sich über sie freute. Immer wurde Abendmahl gefeiert. Das aber war zu spüren: Diese Erntedankgottesdienste waren immer weniger selbstverständlich, immer mehr Aufgabe. Vielleicht lag es daran, daß immer weniger Menschen wirklich in der Landwirtschaft zu Hause waren. Auch die Gärten wurde kleiner, private Nutztierhaltung immer unüblicher. Eine schleichende Entfremdung hatte eingesetzt, der Kontakt zur „Scholle“ ging verloren.

Können wir deshalb auf Erntedank verzichten?

Nein, wir brauchen dieses Fest mehr denn je, denn es ruft uns in Erinnerung, dass nicht wir unseres Glückes Schmied sind, sondern dass Gott uns den Tisch deckt. Seine Güte, seine Liebe zu uns Menschen, wir haben sie vor Augen: diese wunderbare Welt mit ihren Farben, Düften, Früchten, mit ihrer unglaublichen Ordnung und Würde, und wir als ein Teil darin und bestens versorgt – wie haben allen guten Grund, Gott ein großes Lob- und Danklied entgegen zu singen. Denn es ist eben nicht alles selbstverständlich.



Foto: Astrid Gosch

Und wenn Traditionen verlorengehen, muß man eben überlegen, wie man Erntedank neu angehen kann. Gern denke ich zurück an den wunderbaren Gottesdienst im vergangenen Jahr auf Dilling's Hof in Gresenhorst. Diesmal werden wir am Erntedanksonntag (es ist übrigens IMMER der erste Sonntag im Oktober) wieder in Poppendorf sein, dort, wo mit der Firma Scheibler Landwirtschaft zu Hause ist und wo es mit dem Musenstall einen Ort gibt, an dem man wunderbar Gottesdienst feiern kann. Die Vorbereitungen sind schon in vollem Gange. Ein Plakat wird rechtzeitig informieren.



Musenhof und Musenstall in Poppendorf  
Foto: Christina Petersen

Um 11 Uhr geht es im Musenhof los. Und nach dem bunten, fröhlichen Gottesdienst gehen wir gemeinsam ein paar Meter weiter, um ab 13 Uhr im Stall-Dich-Ein bei leckerem Essen und Getränken weiter Erntedank zu feiern.

Kommt also nach Poppendorf, am besten mit dem Radel. Erntedank wird aber auch in unseren Kirchen gefeiert. Am 29. September um 10 Uhr in Bentwisch und am 13. Oktober um 10 Uhr in Rövershagen, sind wir zu Familiengottesdiensten, also zu „Gottesdiensten mal ein bisschen anders“, mit anschließendem Kirchenkaffee eingeladen. Und direkt am 06. Oktober wird es auch einen Gottesdienst in der Lukaskirche in Graal-Müritz geben. Erntedank mit Hl. Abendmahl feiern wir schließlich am 20. Oktober in Blankenhagen. Singt Gott das Danklied, das ihm gebührt.\*\*

Pastor Stefan Haack

\*Ohne „Dank“. Bekanntlich brachte man „ohne Gott und Sonnenschein“ die Ernte ein. Das musste ja schiefgehen!

\*\*Aber überall wollen wir den Altar mit Erntedankgaben aller Art, natürlich auch mit Blumen schmücken. Früchte und Abgepacktes bringen wir anschließend wie in den Vorjahren zum Seniorenzentrum in Rövershagen. Dort freut man sich. Geldspenden kommen den Bauaufgaben der eigenen Kirchengemeinde zugute. DANKE!

## St. Martin im Sprengel



Jedes Jahr feiern wir um den 11. November herum den St. Martinstag in unseren Gemeinden. Aber was wissen wir über ihn? Die Geschichte, in der er mit dem Schwert seinen Mantel teilt und die eine Hälfte einem Bettler gibt, die kennt jeder. Und sonst?

Martinus wurde um das Jahr 317 in Ungarn geboren und wurde über 80 Jahre alt. Sein Vater war ein römischer Offizier. Martin hatte Freunde, die Christen waren und ihm Geschichten von Jesus erzählten.

Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten. Aber er war nicht gern Soldat und nachdem er seinen Mantel geteilt hatte, verließ er die Armee. Zeit seines Lebens war er für seine Mitmenschen da und setzte sich für die Armen ein. Auch als Bischof ging er zum Kaiser, um Gerechtigkeit für die Bevölkerung zu fordern.

Die Menschen liebten und verehrten ihn. Viele suchten bei ihm Rat. Es gibt viele Geschichten über ihn. Er war für die Menschen wie ein helles Licht in der dunklen Zeit, in der sie lebten. Und darum gehen wir heute noch beim Martinsumzug mit Laternen und zünden Martinsfeuer an.



Alle Fotos sind vom Martinstag 2023 in Bentwisch und von Heidrun Kuprat

Auch in diesem Jahr feiern wir St. Martin:

In **Bentwisch** am Freitag, dem 08. November um 17 Uhr in der Kirche mit anschließendem Laternenumzug und Martinsfeuer.

In **Blankenhagen** und **Graal-Müritz** am Montag, dem 11. November, jeweils um 17 Uhr in der Kirche mit anschließendem Laternenumzug und Martinsfeuer

In **Rövershagen** am Dienstag, dem 12. November um 9 Uhr mit der Kita in der Kirche.



Samstag, 14. September um 17 Uhr, Kirche Volkenshagen  
Konzert mit der Warnemünder Kantorei  
Leitung: Sven Werner

Kantor Werner schreibt: „In die Ev.-Luth. Kirche Volkenshagen sind alle Musikinteressierten am 14. September um 17 Uhr zu einem Chorkonzert eingeladen. Die Warnemünder Kantorei ist für einen Probenstag zu Gast und gestaltet eine Chormusik zum Zuhören und Mitsingen. Es werden Werke von Johann Sebastian Bach, Louis Lewandowski, August Söderman u.a. zu hören sein – ein geistliches Programm, das sich an unsere Gottesdienstliturgie anlehnen wird.“

Samstag, 21. September um 17 Uhr, Kirche Rövershagen  
Heidechor Gelbensande

Sonntag, 13.10., 14 Uhr, Kirche Volkenshagen  
Konzert zur Jubelkonfirmation in Bentwisch und Volkenshagen mit dem „Trio del mare“ und dem Bentwischer Singkreis

Das „Trio del mare“ mit Katja Rieck (Blockflöten), Margarete Rückhold (Blockflöte/ Querflöte) und Andrea Jentzsch (Klavier) spielt Werke unter anderem von Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi, Allan Roneck und Dmitri Schostakowitsch.

Der Singkreis Bentwisch, unter der Leitung von Claudia Wolf, singt Kanons und Chorsätze (u.a. einen Irischen Reisesegen) und lädt die Gäste auch zum Mitsingen ein.



Singkreis Bentwisch  
Foto: Stefan Haack



## Wer hat das gemalt?

In der Graal-Müritzer Lukaskirche hängt das Porträt eines – gehen wir vom Gepränge seiner Uniform und den zahlreichen Orden aus – militärisch hochgestellten Mannes. Wer ist, besser, wer war der Mann, wer hat ihn gemalt, warum hängt das Gemälde in der sonst sparsam mit Bildschmuck ausgestatteten Kirche? Antworten sind immer wieder gesucht worden. Hier ein Zwischenbericht.

Zunächst:

Das Ölgemälde an der Nordwand der Kirche, vornehm gerahmt und von nicht eben bescheidenen Abmaßen, zeigt einen Fürsten aus dem Geschlecht derer von Mecklenburg-Schwerin. Die trugen als Großherzöge im 19. Jahrhundert und bis zum Ende der deutschen Monarchien 1918 zumeist den Namen Friedrich Franz. Und sie sahen sich ziemlich ähnlich – schmales Gesicht, Bart nach Mode der Zeit, hohe Stirn mit Tendenz zur Glatze.



Friedrich Franz III.

Lange wurde der „Graal-Müritzer“ Friedrich Franz als der „IV.“ identifiziert. Das war der letzte „regierende“ Großherzog von Mecklenburg-Schwerin (gestorben 1945). Der hatte den Bau der Kirche für Graal und Müritz Anfang des 20. Jahrhunderts gefördert und das Bauwerk zu dessen Weihe im Jahr 1908 durch seine Anwesenheit beehrt. Doch bitte: Selbst angesichts der damals üblichen staatsoffiziellen Fürstenverehrung darf bezweifelt werden, dass „Königliche Hoheit“ eitel und/oder von seiner Wichtigkeit genug überzeugt war, um (in) der Kirche ein repräsentatives Öl-Porträt seiner selbst aus Anlass eines vergleichsweise kurzen Besuchs zu hinterlassen.

Mittlerweile dürfen wir sicher sein: Uns schaut hier nicht der vierte, sondern dessen Vater, der dritte Friedrich Franz an – ein Vergleich mit einem Porträt dieses Friedrich Franz, das in dem Bändchen Jürgen Borcherts über „Mecklenburgs Großherzöge 1815–1918“ zu finden ist, erlaubt diese Deutung und bietet auch einen Hinweis auf den bislang mangels einer Signatur unbekanntem Meister des „Graal-Müritzer“ Porträts: auf Joseph Schretter.

Schretter, 1856 im österreichischen Inzing geboren, gestorben 1909 in Innsbruck, war ein weitgereister Maler, der sich Ende der 1880er bis Mitte der 1890er Jahre mehrfach in Mecklenburg aufhielt, am Schweriner Hof als Porträtist beliebt war und neben Friedrich Franz III. (gestorben 1897) auch die preußisch-deutsche Kronprinzessin Cäcilie und weitere Mitglieder des Hochadels verewigte.

Dr. Gero Seelig, Kurator an den Staatlichen Museen Schwerin, hält es für durchaus möglich, dass Schretter Friedrich Franz III. wiederholt (in unterschiedlichen Uniformen) gemalt hat. Solche Porträts wurden als Gast-Geschenke oft mehrfach bestellt und – so Seelig – nicht immer signiert. Skeptisch zeigt er sich gegenüber der Hypothese, das Graal-Müritzer Gemälde könnte als Kopie in einer Werkstatt Schretters entstanden sein und deshalb keinen Hinweis auf seinen Schöpfer bieten: „In Mecklenburg“, so Seelig, „waren Künstler froh, wenn sie von ihrer Arbeit leben konnten.“ Mit anderen Worten: Eine Werkstatt samt Gesellen und Kopisten konnte sich hier niemand leisten.

Kurzum: Nach jüngsten Recherchen bin ich zu der Meinung gelangt, dass das Gemälde dem österreichischen Porträtmaler Joseph Schretter zugeordnet werden kann. Und dass es als großherzogliches Geschenk in den Besitz der von Friedrich Franz IV wie von seinem Vater geförderten Graal-Müritzer Kirchengemeinde gelangt ist. Einen schriftlichen Hinweis darauf hat auch Pastor Joachim Puttkammer, der sich wie kein anderer in der Geschichte der Lukaskirche auskennt, nicht gefunden. Aber bitte: Das muss ja nicht das Ende der Recherche sein.

Hans Eggert



Bischöfin Kühnbaum-Schmidt mit einer ländeskirchlichen Arbeitsgruppe am 8. Juli in Rövershagen; Foto: Rüdiger Schmidt



Ausflug vom Themenfrühstück Graal-Mürzitz nach Bentwisch, Foto: Heidrun Kuprat



Besuch der Seesternklasse in der Lukaskirche in Graal-Mürzitz, Foto: Steffi Jentzsch



Auftakt des Sommersfests am 21. Juli in Blankenhagen; Foto: Mathias Kröger



Theatergottesdienst und Verabschiedung von Pastorin Katharina Gladisch am 30. Juni in Rövershagen, Foto: Rüdiger Schmidt



Religionsunterricht mit Schüler\*innen der Vierten Klassen in der Blankenhäger Kirche, Foto: Heidrun Kuprat



Dorffest in Gresenhorst, Foto: Mathias Kröger



Johanni in Bentwisch, Foto: privat



Aufführung des Märchens "Schneeweißchen und Rosenrot" am 6. Juli in Graal-Müritz  
Foto: Heidrun Kuprat



Konzert mit Dobrin Stanislawow in Blankenhagen, Foto: Regine Lewitzki



Gottesdienst im Pflegeheim Graal-Müritz mit der scheidenden Pastorin Gladisch; Foto: Detlev Hesse



Holly-North in der Lukaskirche Graal-Mürzitz  
Foto: Tourismus- und Kur GmbH Graal-Mürzitz, André Pristaff (Marketing & Event)



Verabschiedung von Pastorin Katharina Gladisch in Graal-Mürzitz  
Foto: Mathias Kröger



Kaffeetrinken im Schatten der Bäume in Blankenhagen  
Foto: Mathias Kröger



Konzert mit Ingo Bartz im Dörphus Blankenhagen,  
Foto: Mathias Kröger



Fahrt ins Blaue der Seniorenkreise Gresenhorst, Volkenshagen und des Frauenkreises Blankenhagen in Rövershagen  
Foto: Heidrun Kuprat



Psalmen und Spirituals in Blankenhagen  
Foto: Mathias Kröger

## *Aus unseren Kirchenbüchern*

getauft wurde:

Helene Gensich, Goorstorf  
Charlotte Christin Walther  
Ronny Scholl, Graal-Müritz  
Charlotte Christin Walther, Dresden

Gottes Segen für ihre Ehe empfangen

Nicole und Ronny Scholl, Graal-Müritz

bestattet wurden:

Ilse Albrecht, Rostock (früher Bentwisch), 87 Jahre  
Ingrid Gensich, Rövershagen, 83 Jahre  
Regina Kröger, Blankenhagen, 83 Jahre



Kirche Blankenhagen  
Foto: Christina Petersen

„Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei  
meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und  
nimmst mich am Ende mit Ehren an.“

Psalm 73, 23 -24

**Pfarramt für Bentwisch-  
Volkenshagen und Blankenhagen**

**Pastor Stefan Haack**  
Dorfstraße 25  
18182 Blankenhagen  
Telefon: 038201/837  
E-Mail: [blankenhagen@elkm.de](mailto:blankenhagen@elkm.de)

**Pfarramt für Graal-Müritz und  
Rövershagen**

Kastanienallee 8  
18181 Graal-Müritz  
Telefon: 038206/77230 und 0151/41619296  
E-Mail: [graal-mueritz-lukas@elkm.de](mailto:graal-mueritz-lukas@elkm.de)  
E-Mail: [roevershagen@elkm.de](mailto:roevershagen@elkm.de)

**Vakanzvertretung:**

**Pastor Stefan Haack**  
**Pastor Sebastian Gunkel (KG Dierkow)**  
für Kasualien in Graal-Müritz und die Pflegeheime  
E-Mail: [Sebastian.gunkel@elkm.de](mailto:Sebastian.gunkel@elkm.de)  
Telefon: 0381-697350 und 0176-21980313

**Gemeindepädagogin**

**Heidrun Kuprat**  
Pfarrhaus Rövershagen  
Graal-Müritzer Str. 2  
18182 Rövershagen  
Telefon: 0159/066 87 820  
E-Mail: [heidrun.kuprat@elkm.de](mailto:heidrun.kuprat@elkm.de)

**Telefonseelsorge Rostock: 0800/111 0 111**

**Impressum:**

**Herausgeber:**

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden  
Bentwisch-Volkenshagen, Blankenhagen  
Graal-Müritz und Rövershagen

**Bankverbindungen:**

**Bentwisch und Volkenshagen:**

IBAN: DE56 1305 0000 0201 1658 99  
BIC: NOLADE 21 ROS, Ostseesparkasse

**Blankenhagen:**

IBAN: DE18 1305 0000 0385 0011 77  
BIC: NOLADE 21 ROS, Ostseesparkasse

**Graal-Müritz:**

IBAN: DE21 1305 0000 0275 0013 77  
BIC: NOLADE 21 ROS, Ostseesparkasse

**Rövershagen:**

IBAN: DE98 1305 0000 0295 0011 00  
BIC: NOLADE 21 ROS, Ostseesparkasse

**Redaktion:**

Stefan Haack (V.i.S.d.P), Hans Eggert, Dagmar Koll,  
Heidrun Kuprat und Christina Petersen  
Layout: Antje Hubold  
Auflage: 5400; Erscheinungsweise: vierteljährlich  
Druckerei: GemeindebriefDruckerei  
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

**Gemeindebüro des Pfarrsprengels**

**Christin Baumann**  
Pfarrhaus Bentwisch  
Stralsunder Str. 23  
18182 Bentwisch  
Telefon: 0160/5167904  
E-Mail: [christin.baumann@elkm.de](mailto:christin.baumann@elkm.de)  
Sprechzeiten:

Dienstag:  
9-11 Uhr in Graal-Müritz  
16-18 Uhr in Bentwisch  
Donnerstag:  
9-11 Uhr in Bentwisch  
13-15 Uhr in Graal-Müritz



**GBD**

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem **Blauen Engel**  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



Foto: Anna von Roenne